

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der Buch-
handlung von G. Richter, Univer-
sitätsstraße, Paulinum. In Mag-
deburg in der Creutzschen Buch-
handlung, Breiteweg Nr. 156.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 226.

Halle, Sonnabend den 28. September
Hierzu eine Beilage.

1850.

Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 21. September 1850. Expedition des Couriers.

Deutschland.

Halle, d. 27. Sept. Ein erschütternder Akt der öffentlichen Gerechtigkeitspflege wurde heute in der Nähe unserer Stadt vollzogen. Der Gürtler Lindner aus Schleuditz, welcher am 19. Nov. v. J. von dem hiesigen Schwurgerichtshofe des Siftmordes an seinem Schwiegervater, dem Tischlermeister Lauck in Halle schuldig befunden, und dessen auf das Rad lautende Todesstrafe durch königliche Entschliebung auf das Beil gemildert worden, erlitt heute Morgen gegen 7 Uhr diese letztere Strafe. Der Ort der Urtheilsvollziehung war unsern der Haide auf einem hochgelegenen Hügel. Seit dem Jahre 1816 ist eine Hinrichtung hier nicht vorgekommen; hoffen wir, daß die Wiederholung eines so traurigen Ereignisses uns noch lange, wenn nicht für immer, fern bleiben möge.

Potsdam, d. 25. Sept. Seine Majestät der König sind von Treuenbrieken wieder auf Sanssouci eingetroffen.

Berlin, d. 26. Sept. Se. Maj. der König haben geruht: Den Staats-Minister Freiherrn von Schleinitz, unter Ernennung desselben zum Wirklichen Geheimen Rath, von der Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zu entbinden und den General-Lieutenant von Radowicz zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen.

Der Prinz Albrecht ist von Treuenbrieken und der Prinz Adalbert von Garz hier eingetroffen.

Der Minister des Innern ist gestern Abend zurückgekehrt. Heute Morgen fand in Bellevue ein Ministerrath bei Seiner Majestät statt

Magdeburg, d. 25. Septbr. Die heutige Plenarversammlung der deutschen Land- und Forstwirthe eröffnete der Vorstand mit der Mittheilung, daß am 23. Sept. ein bedeutender Mann, der Frhr. v. Thümen auf Tellow im Mecklenburgischen, gestorben sei und daß die Versammlung ihre Theilnahme an diesem Todesfalle durch Aufstehen zu erkennen geben möge. Es fand nun die Wahl des Versammlungsorts für 1851 statt. In Mainz hatte man Innsbruck oder Salzburg in Vorschlag gebracht. Der Vorstand der XIII. Versammlung hatte sich dieserhalb an das Ministerium für Landescultur in Wien gewendet und dieses erwidert, daß der Kaiser seine Genehmigung zur Abhaltung der Versammlung in einer der beiden Städte ertheilt und daß das Ministerium die Zwecke der Gesellschaft bereitwilligst unterstützen werde. Ministerialrath v. Reyle war von dem Ministerium beauftragt, die deutschen Brüder nochmals mündlich und feierlichst für 1851 nach Oesterreich einzuladen. Ueberzeugt könne man sein, daß beide Städte die deutschen Land- und Forstwirthe auf das herzlichste empfangen würden. Einstimmig wurde Salzburg und auf den Vorschlag v. Sckendorffs aus Altenburg der Erzherzog Johann zum ersten, der Vorstand der Landwirthschaftsgesellschaft zu Salzburg zum zweiten Vorstände gewählt, dem Erzherzog Johann noch ein Hoch gebracht. Zum Versammlungsort für 1852 wurden Aachen, Cleve, Hannover und Oldenburg in Vorschlag gebracht. Die Versammlung entschied sich für eine der beiden letzten Städte. Dr. Crusius aus Leipzig machte jetzt Mittheilungen über das Thuerdenkmal in Leipzig. Die Versammlung wird Sonnabend Nachmittag 3 Uhr in Leipzig eintreffen, sich in der Aula des Augusteums zu einem feierlichen Zuge nach der Stätte

des Denkmals versammeln; die Commission für das Thaerdenmal wird dasselbe dem Vorstande der XIII. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe und dieser wird es der Stadt Leipzig, resp. dem Bürgermeister übergeben. Nach Beendigung der Feier wird ein Mahl im Hotel de Pologne stattfinden. Die Stadt Leipzig hat die Kosten für die Stufen und die eiserne Einfassung um das Denkmal aus Dankbarkeit für die Auszeichnung, welche Leipzig durch die Aufstellung des Denkmals widerfahren ist, übernommen. Die Kosten für das Denkmal belaufen sich auf 9300 Thlr.; es bleiben noch 500 Thlr. übrig, welche zu einem Fonds für ein geistiges Thaerdenmal bestimmt sind. Nach einer kleinen Unterbrechung, veranlaßt durch den Eintritt des Ministers v. Manteuffel, wurde zur Berathung der Frage übergegangen, ob die australische Wolle der deutschen Schafzucht Gefahr drohe. Die Handelskammer zu Aachen hat über diesen Gegenstand ein Gutachten an das preussische Handelsministerium abgegeben, aus dem hervorgeht, daß nur ein sehr kleiner Theil der australischen Wolle Mittelwolle, die meiste gering und schlecht und zu feinen Tüchern ganz unbrauchbar sei. Die deutschen Wollzüchter werden in diesem Gutachten ermahnt, nicht nachzulassen in der Erzeugung feiner Krempelwolle; für die deutsche Kammwolle sei aber die australische Wolle allerdings eine große und Besorgniß erregende Concurrentin und in Deutschland habe man bereits australische Wolle mit großem Vortheil zu Streichgarnen verarbeitet. Um nun doch auch in der Erzeugung gröberer Wolle mit Australien concurren zu können, wurde von mehreren Seiten empfohlen, nicht bloß die Kammwollherzeugung, sondern gleichzeitig auch die Fleischproduction zu verfolgen, was schon die immer steigende Bevölkerung und in Folge davon der große Bedarf an Fleisch rathlich mache. Bis gestern Abend beläuft sich die Anzahl der Mitglieder auf 460.

Magdeburg, d. 26. Sept. Gestern Nachmittag sind um 2 Uhr im Beisein der 13ten Versammlung der Deutschen Land- und Forstwirthe in Buckau das vom Maschnebauverein veranstaltete Preisplügen statt, der Bericht darüber wird von der hierzu ernannten Commission in der Sitzung am Freitag abgestattet werden. Die Preise sind 25 und 20 Stück Frd'or. Hierauf hielt der Herr Prof. Stoeckardt im Friedrich-Wilhelms-Garten eine chemische Feldpredigt, in, wie er sich ausdrückte, „trivialer“ Weise, die mit dem größten Beifall der Versammlung aufgenommen wurde. Um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde zur Tafel gerufen; dieselbe fand in dem großen Saale des Locals des Friedrichs-Wilhelms-Gartens und den 3 Nebensälen statt. Gegen 700 Personen hatten sich eingefunden, worunter außer den Gästen die städtischen Behörden und der Herr Oberst v. Herrmann, Commandant von Magdeburg, waren. Zuerst wurde der Toast auf Se. Maj. den König ausgebracht und folgte diesem eine Menge anderer, unter denen der des Herrn von Katte, „Allen Magdeburgern, die es treu und redlich mit dem Könige meinen,“ des Herrn Beuchel, „dem Herrn v. Katte, wenn er es so treu mit dem Könige meine, wie die große Masse der Magdeburger,“ so wie verschiedene auf „das Deutsche Gesamtvaterland“ Erwähnung verdienen. Herr Coqui (Westerhüfen) beantragte eine Sammlung für die Deutschen Brüder in Schleswig-Holstein, die auch sofort veranstaltet wurde und ca. 200 Thlr. ergab. Gegen 8 Uhr wurde die Gesellschaft durch 3 Kanonenschläge in den bunt erleuchteten Garten gerufen, um die Erleuchtung des Domes in Augenschein zu nehmen. Das Fest endete ziemlich spät.

Breslau, d. 23. September. Wir erfahren, daß Se. Majestät der König am nächsten Donnerstag in Erdmannsdorf eintreffen werde. Der Kaiser von Rußland würde, so heißt es weiter, auf seiner Reise nach Breslau unserm Könige da-

selbst einen Besuch abstatten, ja die geschäftige Fama gesellt sich zu dieser Zusammenkunft sogar den Kaiser von Oesterreich zu. (Bresl. Ztg.)

Aischaffenburg, d. 24. September. Das hier und in der Umgegend liegende bayerische Armeecorps ist heute durch folgende Truppen verstärkt worden: durch eine halbe reitende Batterie, durch eine halbe fahrende Batterie und durch das zweite Chevauxlegersregiment von vier Escadronen. Mehrere Infanteriebataillone im Innern Baierns haben Befehl zur Marschbereitschaft erhalten und wir sehen hier der Ankunft derselben in kürzester Zeit entgegen.

Wilhelmsbad, d. 25. Sept. Die „Kasseler Zeitung“ enthält die folgende Verfügung des Kurfürsten von Hessen:

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Wilhelm I., Kurfürst etc. thun hiermit kund: Die Bundesversammlung hat in ihrer 4. Sitzung l. J. unter dem 21. l. M. den Beschluß gefaßt:

„In Erwägung, daß nach dem Geiste der Grundgesetze des Bundes sowohl, als auch nach positiven Bundesbeschlüssen, insbesondere nach der authentischen Interpretation der Art. 57 und 58 der Wiener Schlußacte, wie sie in dem Bundesbeschlusse vom 28. Juni 1832 chif. 1 und 2 enthalten ist, den Landständen ein Recht zur Verweigerung der zur Führung der Regierung erforderlichen Steuern in keiner Weise zustehen, daß demnach kein Beschluß von Landständen, welcher eine solche Steuerverweigerung direct oder indirect enthält, die Ausübung des landesherrlichen Besteuerungsrechts hemmen könne:

in feinerer Erwägung, daß in Kurhessen der Fall der Steuerverweigerung vorliege, auf welchen die Art. 25 und 26 der Wiener Schlußacte zur Anwendung kommen müssen, wird

beschlossen:

1) Die kurfürstlich-hessische Regierung wird aufgefordert, alle einer Bundesregierung zustehenden Mittel anzuwenden, um die ernstlich bedrohte landesherrliche Autorität im Kurfürstenthum sicher zu stellen;

2) die kurfürstlich-hessische Regierung wird zugleich ersucht, ungefümt der Bundesversammlung die in dieser Beziehung von ihr zu ergreifenden Maßregeln sowie deren Erfolg anzuzeigen.

3) Die Bundesversammlung behält sich vor, alle zur Sicherung oder Wiederherstellung des gesetzlichen Zustandes erforderlich werdenden Anordnungen zu treffen.“

Wir bringen diesen Bundesbeschluß, zu dessen Vollziehung die weiteren Anordnungen erfolgen werden, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß. Urkundlich Unserer allerhöchsteigenhändigen Unterschrift und des beigebrückten Staatsiegels.

So geschehen Wilhelmsbad, am 23. September 1850.

(L. S.)

(gez.) Friedrich Wilhelm.

vdt. Passenplug. Baynau. Baumbach.

Kassel, d. 26. Sept. Der landständische Ausschuß legte Verwahrung gegen den Bundesbeschluß ein, erklärt jede Einmischung dieser illegalen Versammlung in die Angelegenheiten Kurhessens für ein Attentat gegen die Sicherheit und Abhängigkeit dieses souverainen Staats, anvertraut denselben dem Schutze des Völkerrechts und wird gegen Alle, welche zur Vollziehung des Bundesbeschlusses mitwirken werden, verfassungsmäßig vorzuschreiten wissen.

Hamburg, d. 25. Sept. Kürzlich wurde an dieser Stelle berichtet, daß mehrere von den zur deutschen Flotte gehörigen Kriegsschiffen an zwei verschiedenen Tagen in See gegangen, aber nach einigen Stunden wieder nach Bremerhaven zurückgekehrt seien. Wir hören nun, daß dies bei Gelegenheit und in Veranlassung der Anwesenheit des österr. Capitans v. Bourgonignon und des preuß. Obristlieut. v. Wangenheim, die von der Bundescentralcommission in Frankfurt a. M. angestellt sind und zur Inspection der Flotte nach Bremerhaven gesandt wurden, geschehen sei. Uebrigens ist der Zustand der gedachten Kriegsschiffe im Allgemeinen ein erfreulicher, wie sich denn competente Beurtheiler über die Beschaffenheit derselben (insbesondere über die „Janfa“), so wie über die Mannschaft günstig aussprechen; auch ist Alles, was über die angebliche Versetzung eines oder einiger Schiffe, so wie über das Ausbleiben der Löhnung für die Mannschaft in verschiedenen Zeitungen zu lesen war, durchaus ungegründet. Nur die Tha-

tenlosig
auf der
sehr t
schiffen
schen k
mit et
meister
Dr. T
war,
Die U
40,000

Vorbe
des G
erschie
erstred
aus a
die B
nen z
Rufst
der a
mit 5
als ba
daß e
unbel
mein
terstü
mit
umfa
solche
folch
ner z
zuge
gend
der
Jahr
träg
Mit
den

die
lehr
kleit
Hä
nom
zahl
daß
Fre
Ber
Er
ein
weg
mel
wel
fin
S
feie
in
der
ha
ha
W
de
die

tenlosigkeit und die Langeweile lastet, wie ein schwerer Alp, auf der Mannschaft. Das Leben in Bremerhaven ist überdies sehr theuer. Gegenwärtig liegt außer den deutschen Kriegsschiffen, welche eine Besatzung von 1500 bis 1600 Menschen haben, noch die nordamerikanische Fregatte St. Lawrence mit etwa 500 Mann in Bremerhaven. — Der Kriegszahlmeister v. Hermann, der auf die „Gefion“, auf der sich Hr. Dr. Dircks aus Hamburg als Arzt befindet, bordiert worden war, ist von den Dänen nicht durchgelassen worden. — Die Unterhaltung der Flotte kostet jetzt monatlich nahe an 40,000 Thlr. (H. N.)

Von der Wartburg, d. 24. Sept. Heute fand die Vorberathung der Deputirten zur achten Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Bereins statt. Es waren bereits 36 erschienen, welche 58 über kleinere Länder und Provinzen sich erstreckende Hauptvereine von ganz Deutschland vertraten. Auch aus andern Ländern waren Gäste gekommen, um dem Vereine die Theilnahme der dortigen protestantischen Brüder zu erkennen zu geben: aus Ungarn, dem Elsaß, Brüssel, der Schweiz, Rußland &c. Nachdem Superintendent Großmann in Leipzig, der als Präsident des dortigen Centralvereins den Vorsitz führte, mit 52 Stimmen zum Präsidenten gewählt worden, schritt man alsbald zur Berathung eines Antrags des Hauptvereins Gotha, daß es jedem Hauptvereine freistehen möge, von dem ihm zur unbedingten Verfügung gestellten Drittheil auch separirte Gemeinden der Lutheraner oder sogenannte Altlutheraner zu unterstützen. In Erwägung jedoch, daß Dies dem Vereine, der mit seinem Werke der Liebe alle evangelischen Glaubensbrüder umfaßt, ein separatistisches Ansehen geben möchte und daß ein solcher Fall noch nicht vorliege, überdies der Anspruch einer solchen Unterstützung seitens der sich selbst separirten Altlutheraner zu bezweifeln sei, beschloß man auf den Antrag nicht einzugehen, resp. ihn gar nicht auf die Tagesordnung in der morgenden öffentlichen Sitzung zu bringen. Diese selbst wird in der Marktkirche der Stadt Eisenach stattfinden und in ihr der Jahresbericht vorgetragen und sonstige Mittheilungen und Vorträge von Mitgliedern und Gästen entgegengenommen werden. Mit dem heutigen letzten Zuge und dem morgenden ersten werden noch viele Theilnehmer erwartet.

Freiberg, d. 21. Septbr. Der heutige Tag eröffnete die Feier des 100jährigen Geburtsfestes des verdienten Bergbaulehrers Werner. Freiberg war in ein festliches Gewand gekleidet, denn die Bürgerchaft hatte durch Bekränzung ihrer Häuser und durch Beleuchtung einen Antheil an dem Feste genommen, der rühmlich genannt werden darf. Eine große Anzahl von Fremden hatte sich in der Stadt zusammengebracht, daß die Gasthäuser sie nicht zu fassen vermochten. Für den Fremden war die Bergparade, die aus ungefähr 800 Mann Berg- und Hüttenleuten bestand, gewiß eine sehr interessante Erscheinung. Von der Bergakademie aus, als dem Orte, wo einst Werner eine weltberühmte Thätigkeit entwickelt hatte, bewegte sich ein aus vielen Hunderten bestehender Festzug durch mehrere Straßen nach der Domkirche. Am Grabe Werner's, welches sich in den sogenannten Kreuzgängen dieser Kirche befindet und das in würdiger Weise geschmückt war, sang ein Sängerkorps ein das Andenken des berühmten Mannes würdig feierndes Lied, während der Festzug in die Kirche eintrat. Eine in Gebetform gehaltene kurze Rede des Diaconus Sturm gab der Handlung die kirchliche Weihe, worauf der Professor Breithaupt, einer der Nachfolger auf Werner's Lehrstuhl und überhaupt der älteste Lehrer an der Akademie, ein Lieblingschüler Werner's, das Gedächtniß des berühmten Mannes feierte. Auf dem Markte ward dann den Manen Werner's und seinen Verdiensten um die bergmännische Wissenschaft ein „Glück auf“

gebracht. Den übrigen Theil des Abends widmete man der Freundschaft, dem Wiedersehen und den Erinnerungen an die früheren Studienjahre. Doch vermiste man gar manchen Freund, den das Schicksal bereits dahingerafft, aber auch gar Manche, den man erwarten durfte; Preußen namentlich hat zur Zeit keinen Vertreter gesendet. Aus Rußland war der Oberst Jossa seinen frühern Bekannten und Freunden eine willkommene Erscheinung. Die Witterung war höchst günstig, nur der spätere Abend brachte uns Gewitter und Regen.

Frankreich.

Paris, d. 24. Sept. Das Bulletin de Paris und die Patrie stellen den offiziellen Charakter des von ihnen publicirten Manifestes des Elysée, welches die Revision zu Gunsten der Verlängerung der Präsidentschaft Louis Napoleons fordert und eventuell mit Berufung des letzteren an das ganze Volk droht, in Abrede, indem der Verfasser Latour Dumoulin darin nur seine persönliche Ansicht darstelle.

Heute Morgens fand die große Revue in Versailles statt. Mehr als 100,000 Menschen sollen zugegen gewesen sein. Der Präsident der Republik langte um 12 Uhr, von den indischen Prinzen und einem zahlreichen Generalstabe begleitet, auf dem Place Satory an, woselbst die Revue stattfand. Die Rufe: „Es lebe die Republik! Es lebe die Constitution!“ vermischte mit dem: „Es lebe Napoleon!“ empfingen ihn. Nach der Revue fanden einige Manöver statt. Es ereignete sich nichts von Bedeutung.

Die Spaltung der Legitimisten ist nun eine Thatsache geworden. Der Graf v. Chambord verwirft mittels einer von Barthelemy veröffentlichten Erklärung die Berufung an die Nation (sehr natürlich, weil diese Berufung höchst unergiebig ausfallen würde). Larochejacquelein, den dieser rücksichtslose Ausfall traf, hat nicht auf seine Antwort warten lassen. Er hat wohl erkannt, wie die absolutistischen Bekenntnisse des Bourbon's der Legimität den Boden unter den Füßen wegziehen. Man stellt uns heute, sagt derselbe, das Recht der Legimität als ein Mysterium dar, worüber nicht gesprochen werden darf, das zu ergründen gefährlich ist. Man stellt uns den nationalen Wunsch in seinem freien Ausdrucke als einen Angriff auf das Recht der Legimität dar. Was ich als Politiker nicht begreife, kann ich aber als solcher auch nicht vertheidigen.

Die Hoffnungen der alle Zeit getreuen Legitimisten scheinen bedeutend zu steigen. Die hochadeligen Damen des aristokratischen Viertels stücken auf blendend weißen Schärpen und Fahnen goldene Lilien. Ein Heldengebicht über Wiesbaden und Heinrich V. wird erwartet. Das Beste aber steht noch bevor. Der nächste 29. September ist der dreißigste Geburtstag des Grafen von Chambord. An diesem Tage sollen nämlich in allen Kirchen der Republik vor allen Bildern der Mutter Gottes Votivlampen angezündet werden, die man bis zur Ausrufung des „Wunderkinde's“ zum „König von Frankreich und Navarra“ ununterbrochen brennend erhalten will.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Sept. Fast alle Blätter beschäftigen sich heute wieder mit der deutschen Angelegenheit, vorzüglich mit der hessischen Sache. Der „Globe“, das Organ des Ministers Palmerston, ruft aus: „Das sind die Früchte der Intriguen, welche diesen Frühling gegen das erfurter Parlament gesponnen wurden,“ rügt das Verhalten gewisser größeren und kleineren Staaten gegenüber der Union aufs nachdrücklichste und fährt dann fort: „Wir müssen unsern Zeitgenossen die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß der blödsinnige Staatsstreich,

durch den die heftige Regierung sich unsterblich gemacht, auch nicht einen einzigen Verteidiger in der englischen Presse gefunden hat; so viel wir wissen, hat nicht ein londoner Blatt seinen Ekel an der Gleichgültigkeit verhehlt, mit welcher der Kurfürst und seine Minister das geschriebene Gesetz behandeln, ohne daß es durch irgendwelche politische Nothwendigkeit im Geringsten gerechtfertigt wäre."

Die elektrische Telegraphie.

Die elektrische Telegraphie zu Land und zu Wasser gehört zu den großartigsten Erfindungen unsres Jahrhunderts. Ueberblicken wir das unermessliche Reich der neuen Schöpfungen, so würde der Geist ein verhärteter sein, der nicht das freudige Geständniß ablegen wollte, daß unser Zeitalter in dem rastlosen Kampfe für die Befreiung des Menschen von den finstern Gewalten der Natur weit über jedem andern Zeitalter stehe und daß es nur etwa das Jahrhundert der Reformation ist, welches in der Verallgemeinerung des Schießpulvers, in der Entdeckung des neuen Seeweges und der neuen Welt, in der Erfindung der Druckschrift Vergleichspunkte darzubieten vermag. Unfre sich drängenden, großartigen Erfindungen und Anwendungen haben sofort eine totale Umwälzung des bisher Bestehenden zur Folge gehabt. Man denke an die Fruchtbarkeit und Mannigfaltigkeit der Dampfanwendungen. Zu diesen umgestaltenden Entdeckungen gehört die elektrische Telegraphie. Der unterseeische Telegraph zwischen Frankreich und England ist der Anfang einer Telegraphenlinie zwischen London, Paris, Wien, Berlin, Moskau, Petersburg, Konstantinopel, Ispahan, und den entferntesten Gegenden Europa's und Asiens. Wenige Minuten reichen hin, und zwei Welttheile haben mit einander korrespondirt. Als Lord Palmerston 1843 erklärte: „der Minister werde einst, wenn er im Parlamente gefragt würde, ob es wahr sei, daß in Indien der Krieg wieder ausgebrochen sei, antworten: Warten Sie einen Augenblick, ich werde den Generalgouverneur durch den Telegraphen fragen“ — da mag mancher Ungläubige den Kopf geschüttelt haben, ob der vorauseilenden Phantasie des Staatsmannes. Aber England ist das Land, wo jede große Erfindung Lohn und fruchtbareren Boden findet, und nachdem der Draht über den Kanal gezogen, wird England die Spinne werden, welche ihre Fäden über die Atlantis hinaus webt, um zwischen der alten und neuen Welt dem Austausch der Gedanken die Schnelle des Blitzes zu geben. Wir stehen im Begriffe, Raum und Zeit auf unserm Planeten völlig zu überwinden, wenn wir den Telegraphen spielen lassen. „In zehn Jahren“, sagt eine französische Stimme, „wird die elektrische Telegraphie über ganz Frankreich an mehr als 300 größern Städten verbreitet sein. Aus der Telegraphie ist eine Ferndruckerei geworden, deren Druckvermögen sich auf 100 Buchstaben jede Minute beläuft, was auf jeden Draht 25,000 Wörter täglich beträgt. Das elektrische Journal wird in allen Hauptdepartementalsstädten und in mehr als 200 andern Städten des Landes zugleich gedruckt werden, es wird alle politischen und kommerziellen Neuigkeiten des In- und des Auslandes enthalten, an allen Orten in einem und demselben Augenblick.“ Die Menschheit wird zu einer wohlgeordneten Armee organisiert, Ein Gedanke durchzuckt sie wie ein elektrischer Schlag. Deutschland ist in der Erfindung und Anwendung nicht zurückgeblieben. Die Buchstaben müssen noch mit Gold aufgewogen werden, ein Hinderniß für das Geschäftsleben. Möge man bald darauf denken, die Frucht des menschlichen Geistes auch dem Menschen, nicht bloß den Kabinetten, der Diplomatie und der Polizei zu Gute kommen zu lassen.

Freie Gemeinde.

Sonnabend den 28. September Frier des Stiftungstages, (Abends 6 1/2 Uhr Vortrag) wozu alle Freunde der Gemeinde hierdurch eingeladen werden. Sonntag keine Versammlung. Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. September.

Pr. freiw. Anl.	Sf.	Brief.	Geld.	Grh. Pos. Pfdbdr.	Sf.	Brief.	Geld.
do. St.-Anl. v.50	4 1/2	106 3/4	106 1/4	Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	90 3/8
St. Schuldsch.	3 1/2	86	85 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	95 1/4	94 3/4
D.-Deichb.-Dbl.	4 1/2	—	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	95 1/4	94 3/4
Sech. Pr. = Sch.	—	112	—	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur. v. u. Neum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3 1/2	—	—
Schuldbersch.	3 1/2	—	—	Pr. St.-A.-Sch.	—	98 1/2	97 1/2
Brl. Stadtbl.	5	—	103 1/2	Friedrichsd'or	—	137 1/2	131 1/2
do. do.	3 1/2	84 1/4	—	And. Sldm. à 5 pf	—	11 5/8	11 1/3
Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	90 1/2	90	Disconto	—	—	—
Großh. Pos. do.	4	101 1/4	—				

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Sf.	Brief.	Geld.	Stamm-Actien.	Sf.	Brief.	Geld.
B. u. L. A. B.	4	95 à 1/4 bj.		Berl.-Hambg.	4 1/2	100 3/4 B.	
do. Hamb.	4	90 3/4 à 5/8 bj.		do. II. Serie	4 1/2	99 S.	
do. St.-Star.	4	106 S.		do. Potsd.-M.	4	92 1/2 B.	
do. Pisd.-M.	4	65 bj. u. S.		do. do.	5	101 1/2 bj.	
Magd.-Hbf.	4	131 1/2 B.		do. do. Lit. D.	5	100 3/4 bj.	
do. Leipziger	4	—		do. Stettiner	5	104 3/4 S.	
Halle-Zür.	4	64 bj.		Magd.-Leipz.	4	—	
Cöln-Mind.	3 1/2	97 1/2 bj. u. S.		Halle-Zür.	4 1/2	99 bj. u. B.	
do. Aachen	4	49 à 1/2 bj.		Cöln-Mind.	4 1/2	101 1/8 B.	
Bonn-Cöln	5	—		do. do.	5	103 1/4 B.	
Düff.-Elberf.	5	90 1/2 B.		Rh.v. St. gar.	3 1/2	—	
Steele. Bohw.	4	38 2/3 bj. u. S.		d. I. Priorität	4	89 S.	
Nschl.-Märk.	3 1/2	82 B.		do. St. = Pr.	4	—	
do. Zwgbahn	4	—		Düff.-Elberf.	4	90 3/4 B.	
Obshl. L. A.	3 1/2	107 1/2 bj. u. S.		Nschl.-Märk.	4	94 1/4 B.	
do. Lit. B.	3 1/2	105 B.		do. do.	5	103 1/4 bj.	
Cosel-Derb.	4	85 B.		do. III. Serie	5	102 1/4 bj.	
Brl.-Freib.	4	—		do. Zwgbahn	4 1/2	—	
Kr.-Dberschl.	4	70 1/4 B.		Magd.-Witt.	5	99 bj.	
Berg.-Märk.	4	38 B.		Oberschl.	4	—	
Starg. = Pos.	3 1/2	81 1/4 S.		Kr.-Dberschl.	4	85 1/2 B.	
Brig.-Meiße	4	—		Cosel-Derb.	5	100 1/4 B.	
Magd.-Wittb.	4	56 B.		Steele-Bohw.	5	97 1/2 S. 98 B.	
Quitt. = B.	—	—		do. II. Serie	5	89 1/2 B.	
Aach.-Mastr.	4	—		Brl.-Freib.	4	—	
Aach.-Dfnd.	3 1/2	83 B.		Berg.-Märk.	5	99 1/2 etw. bj. u. B.	
Ausl. Act.	—	—		Ausländische Stamm-Actien.	—	—	
Fr.-B.-Mdb.	4	38 3/4 à 39 bj.		Kiel-Alt. Sp.	5	91 B.	
do. Priorit.	5	57 1/4 bj.		Amst. = R. Fl.	4	48 1/4 B.	
Prioritäts-Actien.	—	—		Malb. Abhr. fre.	3 1/4	B.	
Berl.-Anhalt	4	94 3/4 B.					

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Halle, den 26. September.

Weizen	1 pf 27 Sg	6 A bis 2 pf 5 Sg	— A
Roggen	1 . 8 .	9 . — 1 . 13 .	9 .
Gerste	— . 28 .	9 . — 1 . 2 .	6 .
Hafer	— . 18 .	9 . — 1 . 22 .	6 .

Nordhausen, den 24. September.

Weizen	1 pf 22 Sg bis 2 pf — Sg	Gerste	— pf 28 Sg bis 1 pf 4 Sg
Roggen	1 = 10 = — 1 = 13 =	Hafer	— = 19 = — = 23 =
Rüböl, der Centner	13 pf.		
Keinöl, der Centner	12 - 12 1/2 pf.		

Magdeburg, den 26. September. (Nach Wispyeln.)

Weizen	44 — 50 pf	Gerste	25 — 28 pf
Roggen	— 36 — .	Hafer	16 — 18 .

Berlin, den 26. September.

Weizen nach Qualität 55—60 ϕ .
 Roggen loco 34—35 $\frac{1}{2}$ ϕ .
 " pr. Sept./Oct. } 33 à 33 $\frac{1}{2}$ ϕ b $\frac{1}{2}$, 33 $\frac{1}{2}$ Br., 33 $\frac{1}{4}$ ϕ .
 " Oct./Nov. }
 " Nov./Dec. 33 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ ϕ b $\frac{1}{2}$, 34 $\frac{1}{2}$ Br., 34 ϕ .
 " pr. Frühjahr 1851 38 $\frac{1}{2}$ ϕ Br., 38 à 38 $\frac{1}{4}$ b $\frac{1}{2}$ u. ϕ .
 Gerste, große loco 28—29 ϕ .
 " kleine 23—25 ϕ .
 Hafer loco nach Qualität 18—19 ϕ .
 " 50Pfd. pr. Sept./Oct. 18 $\frac{1}{2}$ ϕ Br., 18 ϕ .
 " 48Pfd. pr. Frühjahr 19 $\frac{1}{2}$ ϕ Br., 19 ϕ .
 " 50Pfd. 20 $\frac{1}{2}$ ϕ Br., 20 ϕ .
 Erbsen 40—48 ϕ .
 Rübsöl loco 12 $\frac{2}{3}$ ϕ Br., 12 $\frac{1}{12}$ b $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$ ϕ .
 " pr. Sept. 12 $\frac{1}{12}$ ϕ Br., 12 $\frac{1}{2}$ ϕ .
 " Sept./Oct. 12 $\frac{1}{3}$ ϕ b $\frac{1}{2}$ u. Br., 12 $\frac{1}{4}$ ϕ .
 " Oct./Nov. 12 $\frac{1}{6}$ ϕ b $\frac{1}{2}$ u. Br., 12 $\frac{1}{6}$ ϕ .
 " Nov./Dec. 12 $\frac{1}{6}$ ϕ b $\frac{1}{2}$ u. Br., 12 $\frac{1}{12}$ ϕ .
 " Dec./Jan. }
 " Jan./Febr. } 12 $\frac{1}{6}$ ϕ Br., 12 $\frac{1}{12}$ ϕ .
 " Febr./März }
 " März/April 12 ϕ Br.
 " April/Mai 12 ϕ b $\frac{1}{2}$ u. Br.
 Leinöl loco 12 $\frac{1}{4}$ ϕ .
 " pr. Sept./Oct. 12 ϕ ϕ .
 Weizenmehl 13 $\frac{1}{2}$ à 13 $\frac{1}{4}$ ϕ .
 Palmöl 11 $\frac{1}{2}$ ϕ .
 Süßholz-Thran 13 ϕ b $\frac{1}{2}$ u. Br.

Espiritus loco ohne Faß 15 $\frac{1}{3}$ ϕ b $\frac{1}{2}$.

- mit Faß pr. Sept./Oct. 15 $\frac{1}{3}$ ϕ Br., 15 $\frac{1}{4}$ b $\frac{1}{2}$, 15 $\frac{1}{6}$ ϕ .
- Oct./Nov. 15 $\frac{1}{6}$ ϕ b $\frac{1}{2}$ u. Br., 15 $\frac{1}{4}$ ϕ .
- Nov./Dec. 15 $\frac{1}{2}$ ϕ Br., 15 $\frac{5}{12}$ ϕ .
- pr. Frühjahr 1851 17 à 17 $\frac{1}{12}$ ϕ b $\frac{1}{2}$, 17 Br. u. ϕ .
- pr. Nov. allein 15 $\frac{1}{2}$, Dec. 15 $\frac{1}{4}$, Jan. 16 à 16 $\frac{1}{4}$ b $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle.
 am 26. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
 am 27. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
 am 26. September 40 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. September.

Im Kronprinzen: Hr. Prof. Dorn a. Berlin. Hr. Partik. Kantaer a. Utrecht. Die Hrrn. Kauf. Reine a. Braunsdorf, Müller a. Stettin, Herrmann a. Hamburg.
Stadt Zürich: Die Hrrn. Kauf. Falk a. Berlin, Bender a. Mannheim, Baum a. Düsseldorf. Hr. Stud. Bartl a. Wien. Die Hrrn. Gutsbes. Dverweg a. Gatterstedt, Hübner a. Weisenschirmbach.
Soldaten Ring: Hr. Kreis-Gez. Rath Rüttner a. Erfurt. Hr. Reg.-Rath Schulz u. Hr. Sekr. Netter a. Magdeburg. Hr. Cand. Clemens a. Splinderode. Hr. Kaufm. Bielestein u. Hr. Antiquar Hoffmann a. Leipzig. Hr. Fabrik. Kirchner a. Lohne.
Englischer Hof: Hr. Oberlehrer Klein a. Rostock. Die Hrrn. Kauf. Rothe u. Reinhard a. Berlin.
Schwarzen Bar: Die Hrrn. Kauf. Badendick a. Nordhausen, Hande a. Schönfeld. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berndtode.

Bekanntmachungen.

Edictalladung.

Der Dekonom Lebrecht Faulwasser in Oberpeissen hat zur Berichtigung des Besitztitels von 2 Morgen Wiese und zwar von

- 1 Morgen in dem Rohrmorgen neben Schmaling und Garth,
- 1 " daselbst neben Schmidt und Garth,

in deren ungestörtem Besitze er sich seit rechtsverjährter Zeit befindet, auf den Erlaß von Edictalien angetragen. Demnach werden alle diejenigen, welche an den gedachten 2 Morgen Wiese Erb- oder Realansprüche irgend einer Art zu haben vermeinen, hierdurch edictaliter geladen, in dem zur Anmeldung dieser Ansprüche auf Montag den 11. November c.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Stadt- und Landgericht: Rath Handt anberaumten Termine entweder in Person oder durch einen mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Advocaten Pietscher und Kraaz hier vorgeschlagen werden, zur Anmeldung und Bescheinigung ihrer Ansprüche so gewiß zu erscheinen, als ihnen widrigenfalls ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die obgedachten 2 Morgen Wiese dem Dekonomen Lebrecht Faulwasser in Oberpeissen als sein rechtmäßiges erworbenes Eigenthum werden zugeschrieben werden.

Zugleich ist zur Publikation des beschlossenen Präklusivbescheides Termin auf Mittwoch den 14. November c.

Vormittags 11 Uhr

anberaumt, auf welchen sich gegenwärtige Ladung miterstreckt.

Bernburg, den 22. Juni 1850.
 Herzogl. Stadt- u. Landgericht.
 U. Pietscher.

Das 2te Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments sucht vom 1. October c. ab ein geräumiges Zimmer als Bureau; es kann dies in einem Hinterhause sein. Adressen wolle man rechtzeitig im jetzigen Bureau — Paradeplatz Nr. 1063 — abgeben.

Eine große Baustelle nebst Garten an der Freimaurerloge ist für 1200 \mathcal{R} zu verkaufen durch U. Kuckenburg, Nr. 285. Auch sind 5000, 4000, 3000, 2000, 1800, 1400, 600 u. 400 \mathcal{R} auszuleihen.

Wegen Mangel an Raum sind zehn Stück große Laternen mit starker Kupferverzierung und Cylinderlampen billig zu verkaufen. Dieselben eignen sich gut zur Stadtbeleuchtung.

Im Auftrag:

B. Kurze, Klempnermeister,
 große Ulrichstraße Nr. 11.

Ein dreijähriger Zuchtbulle, Schwarzscheide, steht zu verkaufen bei Hofmann in Dstrau.

1 Spitzkugel-Büchse wird billig verkauft gr. Klausstraße Nr. 893, 2 Tr.

Hornspäne liegen noch zum Verkauf Wallstraße Nr. 1123, hinter der Reibbahn.

Beachtenswerthe Aufforderung an Geschäftsleute, die für ein auswärtiges Handlungshaus gegen eine gute Provision thätig sein wollen. — Offerten an N. & C. poste restante Mainz franco.

Dietch, Bandagist, Klausstraße, 1ster Laden vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Das Haus am hintern Domplatz Nr. 767 steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Jacobsstraße Nr. 219b. Raumburg a/S.

Heute empfang wieder eine Sendung **Gothaer Cervelatwurst à 10 \mathcal{G}** , bei mehreren Pfunden billiger, so wie Knack- und Zungenwürste.

Besten geräucherten Schinken à 8 \mathcal{G} , im Ganzen bedeutend billiger.

Auch erwarte ich morgen eine Sendung echte Braunschweiger Cervelatwurst, welche ich hiermit bestens empfehle.

Julius Kramm,
 große Steinstraße Nr. 85.

Rapspreu, à Korb 1 \mathcal{G} 3 \mathcal{L} , hat zu verkaufen Ludwig Netze in Beesenstedt.

Hamburger Boltjes und Malzzucker bei

F. A. Hering.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen und Weißnähen unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden Schüllerhof Nr. 760, eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse der Buchhändler Grimm'schen Eheleute gehörigen Effekten, bestehend in Wäsche, Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Haus- und Wirthschaftsgeräth, sollen auf

den 1. October d. J.
von früh 9 Uhr ab

in der Wohnung des verstorbenen Buchhändler Grimm hieselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen sofort baare Zahlung verkauft werden.

Scheuditz, d. 19. September 1850.
Agl. Kreisgerichts-Commission.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe der unweit Halle belegenen Gansauge'schen Ziegel- und Kalkbrennerei nebst Kohlenformerei, zu welcher außer mehreren Wiesen mit Ziegelerde auch noch circa eine Hufe Feld gehört, habe ich einen Termin auf

den 4. October d. J. Nachmittags
3 Uhr

in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) anberaumt.

Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden und bemerke ich nur, daß von den Kaufgelbern nur etwa ein Viertel angezahlt zu werden braucht.

Halle, den 17. Septbr. 1850.

Der Rechtsanwalt
Fritsch.

Bekanntmachung.

Das von der verheiratheten Schmidt nachgelassene Halbspännergut Nr. 8 Bennewitz mit 138 Morgen Acker in Bennewitz und Rasnitzer Flur und 2 Wiesen von über 4 Morgen in Wegnitzer und Rasnitzer Flur soll sammt dem Inventario, Vieh, Schiff und Geschirr sowie der diesjährigen vollständigen Erndte durch den Unterzeichneten

am 2. October d. J.,
Nachmittags 2 Uhr.

in der Schenke zu Bennewitz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden mit dem Bemerkten dazu eingeladen, daß die Bedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher in der Expedition des Unterzeichneten zur Einsicht bereit liegen. Die Hälfte der Kaufgelder kann daran stehen bleiben.

Halle, den 17. Septbr. 1850.

Der Rechtsanwalt Wilke.

Ein Kinderwagen mit Verdeck, Druckfedern und eisernen Achsen, nebst ein Paar eingefahrenen kohlschwarzen Ziegenböcken sind billig zu verkaufen am Moritzthor Nr. 2018.

Den Empfang meiner neuen Messwaaren beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen.
S. Pintus.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das seit einer langen Reihe von Jahren unter der Firma

F. W. Steckners Wittwe

bestandene Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft übernommen und in dem zeither inne gehabten Lokale unter der Firma

Carl Aug. Kroebel,

sonst

F. W. Steckners Wittwe,

fortsetzen werde.

Das der früheren Firma geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich zu übertragen und empfehle mich hochachtungsvoll.

Carl Aug. Kroebel.

Merseburg, den 7. September 1850.

Anzeige.

Hiermit empfehle ich die neuesten Pariser Winter-Mützen von Seiden-Musch und Tuch, hell- und dunkelfarbig, elegante Stuben- und Reise-Mützen, Cachnets, Kravatten, Schlipse, Jaromirs, sowie das Neueste für diesen Winter in buntsfarbigen Chemisets, Glacé-, Waschleder- und Buckskin-Handschuhen in allen Fa ben und schönster Qualität, und lade ein geehrtes Publikum zu zahlreicher Abnahme höflichst ein.

Wittwe Emilie Pötsch.

Ich kam in Besitz einer großen Sendung sehr großer Elbinger Neunaugen (Bricken), die ich im Schocke äußerst billig berechne, einzeln à St. 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, beste 2 $\frac{1}{2}$. Bratheringe mit delikater Gewürzsauc, à St. 8 λ . Heringshandlung von Volke.

Lokalveränderung.

Am heutigen Tage habe ich meine Wohnung aus der Leipziger Straße in die große Steinstraße Nr. 174 verlegt. Dies meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gütigen Beachtung.

Halle, den 28. Sept. 1850.

Gustav Glasmann,
Stiefelfabrikant.

In Folge der Separation sollen in hiesiger Flur 4 steinerne Brücken, mit Platten überdeckt, und einige Hundert Kisten Steinknack unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden verlicitirt werden, wozu Termin auf

den 2. October o. Nachmittags 1 Uhr
im hiesigen Gasthose anberaumt ist.

Domniz, d. 26. September 1850.

Der Orts-Vorstand.

Ein Barbiergehülfe wird gesucht in Halle, kleiner Sandberg Nr. 257.

2 Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher einen auf den Feldern zwischen der Thüringer Eisenbahn und dem Broihanschenwege bis zum zweiten Chausseehaufe am 25. Sept. verlorenen goldnen Siegelring mit grünem Stein abgiebt beim

Goldarbeiter Elsäffer,
Kleinschmieden.

Dünger-Auction. Dienstag den 1. October d. J. früh 10 Uhr werden 3 Haufen guter Pferdeböcker meistbietend verkauft Moritzthor Nr. 2018/19.

Realschule in Halle.

Zur Prüfung der in die Realschule zu Halle aufzunehmenden Schüler werde ich in den Vormittagsstunden des 3. und 4. October d. J. bereit sein. Dabei ist ein Zeugniß über ihren zeitherigen Fleiß und ihre sittliche Führung vorzulegen.

Ziemann, Inspector.

Zinsentrichtung.

Im Auftrag und Vollmacht werde ich den jährlich zu Michaelis an das Rittergut Dießkau zu zahlenden Geld-, Getreide- und Federvieh-Zins von den Zinspflichtigen zu Dießkau und Bruckdorf

Mittwoch den 2. October d. J.

auf hiesigem Gutshofe, und von den Städten Halle, Glaucha, Neumarkt und auswärtigen Dörfern

Donnerstag den 3. October d. J.

in Halle im Gasthof zur goldenen Kugel annehmen. Die Zinspflichtigen wollen dieser Aufforderung folgen, weil die Restanten gerichtlich ausgestellt werden.

Dießkau, d. 25. Septbr. 1850.

Kirchner.

Auction von Wagen.

Donnerstag den 3. October Vormitt. 11 Uhr versteigere ich gegen baare Zahlung im Gasthof zum Schwan, Steinhof allhier:

Einen fast neuen, bequemen, halbverdeckten Kutschwagen, einen leichten, dabei dauerhaft gebauten Jagdwagen, 1- und 2spännig zu fahren, ein starker eisenachsiges 2spänniger Wagen und 1 Paar gute Kutschgeschirre.

Brandt,

Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Beachtungswerth.

Daß der mir von Herrn Wendeborn in Halle a. d. S. zur Prüfung übergebene bittere Liqueur oder Carminativ nach dem vorgelegten Recepte und der damit angestellten chemischen Untersuchung aus sehr magenstärkenden, der menschlichen Gesundheit unschädlichen Pflanzenstoffen besteht, bescheinige ich hierdurch der Wahrheit und meiner Pflicht gemäß.

Erfurt, den 18. Sept. 1850.

(L. S.) Fr. Filehne,

Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath.

Vorstehendes Attest bringe ich hiermit zur öffentlichen Kunde, und bemerke zugleich, daß ich von diesem Carminativ Commissionslager habe.

Löbejün, den 25. Sept. 1850.

H. Krinik.

Ein Lehrling findet sogleich eine Stelle beim Glasermeister Köhlig, Leipziger Straße Nr. 319.

Bekanntmachung.



Vom 29. d. Mts. an wird bis auf Weiteres täglich Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Extra-Personenzug von Leipzig nach Magdeburg abgehen und am letztern Orte um 2 Uhr Nachts eintreffen. Dagegen fällt der jetzt um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags von Cöthen nach Magdeburg abgehende Güterzug von demselben Tage an fort.

Magdeburg, den 25. September 1850.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Ammoniakalisches Düngemittel.

Dieses in meiner Fabrik als Nebenprodukt gewonnene Düngemittel aus verholzten thierischen Stoffen, welches alkalische und phosphorsaure Salze, so wie noch besonders ungemein reichhaltige Ammoniakverbindungen enthält, giebt, wie allbekannt, ein vorzügliches, dem echten Guano gleichzustellendes Düngemittel, was viel wohlfeiler ist. — Ich verkaufe dasselbe in Tonnen von 3—5 C schwer verpackt, den Brutto-Centner à 22 $\frac{1}{4}$ Ngr. ab Fabrik Dehniß bei Wurzen oder 25 Ngr. ab Leipzig und empfehle solches hiermit den Herren Oekonomen zu bevorstehender Herbstdüngung. Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Leipzig, im September 1850.

C. G. Gaudig.

Bier-Niederlage.

Echt Merseburger Schwarz-Lagerbier aus der Stadt-Brauerei von Carl Berger in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Tonnen bei Klingebell & Berger, Halle, im September 1850. Ober-Leipzigerstraße Nr. 1638.

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle ist zu haben:

Die neuesten Entdeckungen und Forschungsergebnisse im Gebiete der gesammten

Mineralogie

seit dem Jahre 1843. Ein Nachtrag zum Handbuch der Mineralogie von C. Hartmann, sowie zu andern ähnlichen Lehrbüchern. Mit 4 lith. Fol. Tafeln. N. u. d. Titel: Hartmanns Handbuch der Mineralogie 2c. 3ter Band. gr. 8. Weimar, Voigt. 3 Thlr.

Die Ziegelei am Weinberge bei Halle

hat jetzt wieder vorräthig: Dachziegel, Hohlziegel u. Mauersteine in großer, mittler und kleiner Form, in gut gebrannter Waare, und verkauft solche stets preiswürdig und in jeder Quantität.

Frisch gebrannter Kalk

am 1. und 2. October c. auf der Ziegelei am Weinberge.

Nächste Woche Mittwoch Broihan bei Hermann Rauchfuß, große Brauhausgasse.

Magdeburger Rübenspaden

empfehlen den Herren Oekonomen

C. W. Seynemann.

Halfterketten, Kuhketten, Ochsenketten, Ochsenzäume, Zugstränge empfiehlt billigt C. W. Seynemann.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin von C. Dettenborn in Halle, Märkerstraße und Kuhgassenecke,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager der modernsten und elegantesten Möbel zu den billigsten Preisen.

Auch ist daselbst eine große Partie gebrauchter, aber noch sehr gut gehaltener Möbel äußerst billig zu verkaufen.

Unterrichts-Anzeige.

Unstreitig ist der Gesang eines der sichersten und kräftigsten Mittel zur Beredlung des Menschen! Es ist daher ein gutes Zeichen der Zeit zu nennen, wenn überall und von allen Klassen der menschlichen Gesellschaft, Liedertafeln auftauchen. Fehlt es zwar nicht daran, daß von mancher Seite aus die Bestrebungen der Liedertafeln in ein falsches Licht zu stellen versucht werden; der Gesang wird unbedirrt seinen Einfluß ausüben: Rohheit und Zügellosigkeit wird weniger werden; Zucht und gute Sitte wird an deren Stelle treten, ein gemeinsames Band den Menschen mit Menschen zu Freundschaft und Liebe verbinden und den oft bitter gefühlten Abstand der Stände ebnen und mildern! — Der Männergesang ist jedoch nur die eine und zwar die schwächere Hälfte des Gesanges; der gemischte Chorgesang ist es, welcher noch mächtiger die innersten Fibern des menschlichen Herzens anzuregen, welcher, obgleich von zarten Frauenstimmen angeführt, mit unwiderstehlicher Gewalt die glänzendsten Siege über die Herzen der Menschen zu erringen vermag. Und dieser Theil des Gesanges ist bis jetzt fast nur allein in gewissen Regionen der Gesellschaft gepflegt worden, und auch da der eigentliche Chorgesang wohl nicht mit der Sorgfalt, als er es verdient. Aufgabe der Zeit ist:

„den Männergesang seiner Ausbildung entgegen zu führen, und

„den gemischten Chorgesang zum Gemeingut zu erheben.“ —

Soll das Erstere in Ausführung gebracht werden, so ist es nöthig, daß in den Knaben schon der Sinn für Gesang und sie fähig gemacht werden, tüchtigere Sänger, als die Väter zu werden; um aber das Zweite zu erreichen; muß es den weniger bemittelten Eltern möglich sein, ihren Kindern ebenfalls Gesangunterricht geben zu lassen. Um beides anzubahnen, will ich mit October auf mehrseitigen Wunsch den Gesangunterricht für Kinder wieder beginnen, jedoch so, daß ich Abtheilungen von nur höchstens 10 — 12 Kindern mache, welche jede 2 Stunden wöchentlich erhält. Das Honorar à Abtheilung beträgt monatlich nur 2 Rth praeenumerando. Bei namhafter Betheiligung ließe sich (wenn besonders mein Bestreben Nachahmung bei meinen Herren Collegen fände), wohl ein günstiges Resultat für das fernere Gedeihen der Liedertafeln ersehen, eben so wie Aussicht vorhanden wäre, eine Singakademie, nicht eine privilegirte, sondern eine des gesammten Volkes, erwachsen zu sehen. — Etwaige Anmeldungen bitte ich mir gefälligst baldigst zugehen zu lassen, um die Schüler und Schülerinnen nach Alter, Vorbildung u. ordnen zu können.

Bredschneider, Kl. Klausstraße Nr. 913.

Das Blechlackir-Geschäft von C. W. Steuer sen.,

Schmeerstraße Nr. 702, neben dem Einhorn,

lackirt sowohl jede neue wie auch schadhaft gewordene Blechwaare; auch werden alte Lampen gründlich gereinigt und in jeder beliebigen Farbe neu lackirt.

In der Buchdruckerei bei Wilh. Plöb in Halle ist zu haben:

Der Giftmischer F. W. Lindner, Girtler in Schleuditz, vor dem Schwurgericht in Halle; dessen Anklage, Vertheidigung, Urtheilspruch und Hinrichtung mit dem Beil, am 27. Septbr. 1850 zu Halle a. d. Saale. — 1 Bogen in 8vo, Preis 1 Rth. — Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Bel **H. Berner** Buch- u. Kunsthandl.
Markt N^o 725
Ist zu haben:

Parlamentarische Größen.

Von

R. Walter.

I. Band.

Die Conservativen:

v. Gerlach. Stahl. Walter. v. Kado-
witz. Dahmann. Camphausen. Simson.

Hansemann. v. Vincke.

8. Preis 22¹/₂ Rth.

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 29. Sept. Gesellschaftstag
und Tanzvergnügen. Anfang 4 Uhr.

Sonnabend den 28. und Sonntag den
29. September

im Bad Wittkind Concert.

Musikchor von E. Stöckel.

Weintraube.

Sonntag Concert. Stadtmusikchor.

Frischer Kalk

Dienstag und Mittwoch den 1. und 2.
October in der Siebichensteiner Amts-
ziegelei.

Künftige Woche, als Montag und
Donnerstag, ist Broihan bei
Wilhelm Rauchfuß.

Bei Pfeffer (Schwetschke'sche
Sort.-Buch.) in Halle ist zu haben:

Der Taubenfreund.

Oder gründlicher Unterricht in der Tauben-
zucht, enthaltend Belehrungen über die
verschiedenen Arten der Tauben, ihre Na-
tur und Lebensart, Ankauf, Angewöh-
nung, Paarung, Erziehung und Wartung
derselben. Von D. A. Weber. Zweite
Auflage. 8. Geh. Preis: 10 Rth.

Warnung.

Am 30. Juni 1849 starb hier der Tischlermeister Johann August Lauck; er hatte am 25. Juni 1849 nach dem Genusse von Erbsensuppe heftiges Erbrechen bekommen. Auch seine Ehefrau und die Arbeitsfrau Biegelstein genossen von derselben Suppe, und hatten gleiche Anfälle zu bestehen. Der dadurch angeregte Verdacht, daß eine Vergiftung stattgefunden, veranlaßte gerichtliches Einschreiten. Die Obduction der Leiche und die chemische Untersuchung der betreffenden Eingeweide legte unzweifelhaft dar, daß Lauck in Folge einer Arsenikvergiftung seinen Tod gefunden habe.

Der Schwiegersohn des Lauck, Gürtlermeister Christian Friedrich Wilhelm Lindner aus Scheuditz, wegen Anfertigung falscher Kassenanweisungen mit einer vierjährigen Zuchthausstrafe bestraft, besuchte am 25. Juni 1849 den Lauck, wurde angeklagt, bei jener Gelegenheit Nahrungsmitteln in der Lauck'schen Wohnung weißen Arsenik beigemischt und dadurch den Tod des Schwiegervaters herbeigeführt zu haben. Auf Grund der gegen ihn dieserhalb geführten Untersuchung hat der Schwurgerichtshof zu Halle a/S. am 19. November 1849 erkannt:

Daß Lindner wegen Gismordes mit dem Verluste der Nationalkofarbe zu bestrafen, zur Richtstätte zu schleifen und mit dem Rade von oben herab vom Leben zum Tode zu bringen.

Die gegen dieses Erkenntniß von Lindner eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde wurde vom Ober-Tribunal zurückgewiesen. Des Königs Majestät haben unter dem 28. Juni 1850 zu bestimmen geruht, daß unter Wegfall der Schleifung zur Richtstätte, die erkannte Todesstrafe durch das Beil zu vollstrecken.

Am heutigen Tage ist die Hinrichtung des Lindner, welcher vorher die Vergiftung eingestanden hat, erfolgt.

Halle a/S., den 27. September 1850.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.
v. Koenen.

Mit Bezug auf vorstehende gerichtliche Bekanntmachung wird uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß Lindner bis zum Morgen der Hinrichtung fortgesetzt seine Unschuld versichert hatte, daß er jedoch, als der Wagen, der ihn zum Richtplatz abführen sollte, bereits vorgefahren war, ein Bekenntniß seiner Schuld vor besetztem Kriminalgerichte abgelegt, sodann eifrigst nach geistlichem Troste, den er bis dahin von der Hand gewiesen, verlangt und auch das Abendmahl noch wirklich gereicht erhalten hat. Seinem Geständnisse nach hatte er schon ein Jahr zuvor den Vorsatz, seine Stief-Schwiegermutter, die nachmalige Wittwe Lauck, zu vergiften, gefaßt und mit dem Gifte die Küche betreten, als er davor zurückschreckte und davon abstand. Am 25. Juni v. J. wollte er den Vorsatz nun doch noch ausführen und schüttete, wie er bekannt hat, weißen Arsenik in der Küche zu den Nahrungsmitteln.

Deutschland.

Kassel, d. 26. Septbr. Morgen findet eine Ministerberathung in Wilhelmshad statt, wozu auch der Landtagsauschuß eingeladen, der aber nicht erscheinen wird. Der Landtagsauschuß weigert der Bundesversammlung die Anerkennung.

Frankfurt a. M., d. 26. Sept. Der Bundestag findet Bedenken in den Vorschlag wegen neutraler Verwaltungskommission einzugehen und wünscht anderweitige Vorschläge.

Aus Mecklenburg, d. 25. Sept. Nachdem der frühere Präsident Wiggers der Polizeibehörde erklärt hatte, daß er die Unmöglichkeit einsehe, eine Kammer Sitzung zu halten und dieselbe wieder absagen werde, ward auch dem beliebigen Aufenthalt der Linken kein weiteres Hinderniß in den Weg gelegt; dieselbe hat nun gestern in Dirdorf folgendes Manifest erlassen:

„Am 10. Oktober 1849 ward die zwischen dem Großherzoge und der Abgeordneten-Kammer vereinbarte Verfassung als das gültige Staatsgrundgesetz verkündigt. Der Großherzog hatte bereits am 23. August v. J. gelobt, dasselbe treu und unverbrüchlich zu halten. Nicht minder leisteten die Mitglieder der ersten nach diesem Grundgesetz berufenen Abgeordneten-Kammer das in demselben vorgeschriebene Gelöbniß, die Verfassung treu zu beobachten und zu bewahren. Einem Zweifel von der Gültigkeit dieser Verfassung war auf keiner Seite Raum gelassen und dieselbe stand längst in anerkannter Wirksamkeit, als ein von dem Großherzoge eingeholter Schiedspruch und eine auf diesen Schiedspruch gegründete Verordnung des Gesamtministeriums vom 14. d. M. das Staatsgrundgesetz vom 10. October für aufgehoben erklärt. Durch unser Gelöbniß an die Verfassung des Landes gebunden, und zur treuen Beobachtung und Bewahrung derselben verpflichtet, konnten wir jener Ministerialverordnung eine rechtliche Wirkung nicht beilegen. Wir erschienen daher nach der uns bindenden Vorschrift des §. 99 des Staatsgrundgesetzes ohne Einberufung in Schwerin, um zu der verfassungsmäßigen Versammlung der Abgeordneten am heutigen Tage zusammenzutreten. Dieses Zusammen-treten ward jedoch durch die von dem Ministerium über uns verhängten laudunbigen Gewaltmaßregeln der Polizei zu einer thatsächlichen Unmöglichkeit. Der Gewalt hatten wir nichts entgegen zu setzen als unser Recht. Wir scheiden von Schwerin mit dem Bewußtsein, nichts unterlassen zu haben, um unserm Worte und unserer Pflicht zu genügen. Verwahrte Erklärungen an das Ministerium abzulassen, halten wir für unnütz. Die Thatsachen bekunden auch ohne unsere Worte, daß wir das Staatsgrundgesetz vom 10. October für rechtlich aufgehoben nicht erkennen.“ Dirdorf bei Schwerin, den 24. September. (Folgen 26 Unterschriften.)

Die Mitglieder der Rechten haben sich nur zu dem Zweck privatim hier vereinigt, um gemeinsam einen Protest an das Ministerium zu erlassen, den sie auch den Mitgliedern der Linken zur Unterschrift übersenden werden.

Mendenburg, d. 23. September. Die jetzt veröffentlichte Verlustliste der schleswig-holsteinischen Armee bringt authentische Kunde über den Verlust bei der Recognoscirung gegen Friedrichstadt (am 7. Sept.), in den Gefechten bei Süderstapel und Breckendorf (am 8. Sept.), und in dem Gefechte zwischen Missunde und Eernförde (am 12. Sept.). Daß in der erstgedachten Affaire der Hauptmann Schneider vom 1. Jägercorps verwundet worden, ist früher mitgetheilt. In dem Gefechte bei Süderstapel sind 1 Unteroffizier und 2 Gemeine gefallen, 2 Unteroffiziere und 13 Gemeine verwundet und 1 Gemeiner wird vermißt. In dem Gefechte bei Breckendorf ist 1 Gemeiner verwundet worden. Das Wichtigste ist die Mittheilung des Verlusts in dem Gefechte bei Missunde. Die am Schluß hinzugesügte Recapitulation stellt den Verlust folgendermaßen zusammen:

Gefallen . . .	—	Offizier,	3	Unteroffiziere,	9	Gemeine.
Verwundet . .	8	„	13	„	119	„
Gefangen . . .	—	„	1	„	30	„
Vermißt werden	1	„	7	„	99	„

Summa 9 Offiziere, 24 Unteroffiziere, 257 Gemeine.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 24. Sept. Die russische Flotte, welche jetzt bei Sonderburg liegt, besteht nach dem „Danke Schleswiger“ aus folgenden 16 Schiffen: den Linienschiffen „Russia“, „Arsis“, „Flechin“, „Kotsbach“, „Brien“ und „Sioia Belichi“, der Fregatte „Constantin“, den Dampffregatten „Kamschatka“, „Arhimedes“ und „Smeloy“, dem Dampfschiff „Ditwafchany“, den Briggs „Agamemnon“ und „Paris“, den Schoonern „Strela“, „Dofch“ und „Dpub“, dem Transportschiffe „Amerika“.

Die Direction der Preussischen Versicherungs-Bank,

unter welchen Namen eine neue, auf strenge **Gegenseitigkeit** basirte **Feuer-Versicherungs-Anstalt** für Preussen am 1. Januar 1851 zu Berlin ins Leben treten wird, hat uns die

Haupt-Agentur für die Provinz Sachsen

übertragen.

Indem wir nur vorläufig zur Kenntniss bringen, dass die Gesellschaft Versicherungen:

- 1) auf Gebäude (Fabriken etc.),
- 2) auf Mobilien und Waaren aller Art,
- 3) auf Vergütung der Miethen von Häusern bei etwaigem Brande bis 2 Jahre nachher,
- 4) auf Ersatz der Fensterscheiben, welche durch Hagelschlag beschädigt werden,

übernimmt, und uns weitere Mittheilungen vorbehalten, ersuchen wir diejenigen Herren der Provinz Sachsen, welche geneigt sind, die Agentur für obiges Institut zu übernehmen, sich desshalb schriftlich an uns wenden zu wollen.

Magdeburg, den 7. September 1850.

Linnicke & Schmidt.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September, October und November 1849 findet den 2. December d. J. und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab gr. Klausfir. Nr. 872 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 12. November zulässig. Halle, den 27. September 1850.

M. Goldschmidt.

Große Räume im Erdgeschos, über oder neben einander gelegen, mit feuerfesten Gewölben, großen Kellern, Hofraum mit Einfahrt, werden sogleich von einem soliden Manne zu miethen gesucht.

Hausbesitzer oder Verwalter wollen Offerten mit genauer Beschreibung der Verhältnisse und Lage nebst Miethspreis mit Bedingungen bei Herrn Eduard Benold allhier niederlegen.

Maille.

Heute, Sonnabend, zum Abend giebt's Pötkelknochen mit Meerrettig bei
W. Bügler.

Mehrere preiswürdige **Ritter- und Landgüter** sind gegen Anzahlung von 2000 bis 25,000 \mathcal{R} zu verkaufen durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Sehr große schöne Neunaugen in einzelnen, halben und ganzen Schockfätschen bei
G. Goldschmidt.

Böden zum Getreide-Ausschütten vermietet Gustav Winkelmann in Halle, Strohhof.

Frische westph. Butter, à 1/2 5 \mathcal{R} , empfiehlt bestens
Aug. Schröder in Uisleben a/S.

Anzeige, die Organistenstelle bei der Königl. Landesschule Pforta betreffend.

Zu den freien Alumnatstellen bei der Königl. Landesschule Pforta gehört die sogenannte Organistenstelle, welche einem einheimischen, des Orgelspiels kundigen Schüler, wenn derselbe receptionsfähig ist, d. h. die volle Reife für die Tertia eines Gymnasii besitzt, dabei körperlich gesund, sittlich unverdorben und in dem Alter von 12 bis 15 Jahren ist, als eine volle Freistelle bei hiesiger Anstalt, für die ganze Zeit seines Schulcurfus, bis zum Abgange zur Universität, zugleich mit einer vierteljährlichen Remuneration aus der Schulkasse, zuertheilt wird, unter der Bedingung, daß er, unter Aufsicht und Leitung des hiesigen Musikdirectors, in der Kirche beim Gottesdienst und im Betsaale beim Früh- und Abendgebet die Orgel spiele.

Da nun der Alumnus, welcher bis dahin im Besiz der Organistenstelle gewesen, von hier eben abgegangen, und unter seinen Mitschülern zur Zeit keiner vorhanden ist, welcher in diese Stelle einzutreten befähigt wäre, so erlaube ich mir, als Collator derselben, die resp. Väter oder Vormünder solcher Knaben, welche den oben angegebenen Bedingungen entsprechen, und ihre Schulbildung in hiesiger Anstalt zu erlangen wünschen, hiedurch aufzufordern, mir, unter Beifügung der nöthigen Atteste, in Kurzem die erforderliche Meldung zugehen zu lassen, und demnächst den Aspiranten, zur vorläufigen Prüfung, persönlich vorzustellen.

Pforta, den 20. September 1850.

Der Rector der Königl. Landesschule.
Dr. Kirchner.

Drei kupferne Blasen zu 84, 180 und 220 Quart Inhalt, noch gut und brauchbar, zum Kartoffeldämpfen eingerichtet, stehen zum Verkauf bei Gebr. Wiegand in Merseburg.

Eine selbstständige Landwirthschafterin von gesehten Jahren und mit guten Attesten versehen, sucht zum 1. November eine Stelle durch Frau Hartmann, Bauhof Nr. 312.

3500, 2000, 1000, 600, 500 und 200 \mathcal{R} sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Frische Schmelzbuter, so wie Mecklenb. und Schles. Salzbuter empfing ganz frisch
Carl Kramm.

Ich wohne kleine Ulrichstraße Nr. 1005.
Dr. Berg,
Bataillonarzt des 2ten Bat. 27sten
Landw.-Regim.

Eine stark betriebene **Gastwirthschaft** ist gegen 2000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein Verwalter findet sofort Stellung auf dem Königl. Vorwerk Lettin bei Halle.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute in Hardisleben vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit unsern lieben Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Halle, den 24. September 1850.
August Pröpper,
Louise Pröpper geb. Uhlich.

Berichtigung.

In der Todes-Anzeige des Meubles-Magazin-Besizers Heinrich Kreisemann ist in der Unterschrift statt „nebst Kindern“ zu lesen: „nebst Kind.“

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.